

## Offener Brief

24.04.2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,  
Sehr geehrte Frau Stadtdirektorin Blome,  
Liebe Mitglieder der Ratsfraktionen,

der Fachkräftemangel in der öffentlichen Verwaltung ist und bleibt ein zentrales Thema. Auch bei der Stadtverwaltung Köln und den städtischen Betrieben ist dieser Personalmangel seit Jahren spürbar und die Zahl an unbesetzten Stellen steigt weiter an.

Als Gewerkschaft, die in vielen Bereiche dieser Stadtverwaltung verwurzelt ist, sehen wir, dass einiges unternommen wird, um dem Personalmangel entgegenzuwirken. Hieran haben zahlreiche Kolleg\*innen der Stadtverwaltung ihren Anteil. Aus gewerkschaftlicher Sicht gibt es dennoch weitere Themen, die anzupacken sind. Der für uns zentrale Baustein einer Lösung ist es, die Stadtverwaltung insgesamt als Arbeitgeberin attraktiver zu machen.

Dabei ist der derzeitige Umgang mit dem Thema mobiles Arbeiten aus unserer Sicht nicht hilfreich und entspricht auch nicht dem, was nach der zum 01.01.2024 in Kraft getretenen Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten möglich ist. Uns erreichen seit Veröffentlichung der Dienstvereinbarung beunruhigend viele Rückmeldungen der Beschäftigten. Die Verärgerung in der Belegschaft ist groß!

Es ist aus unserer Sicht ein Fehler und eine vertane Chance, dienststellenorientierte Regelungen zu verhindern, welche durchaus mit einem realistischen und differenzierten Blick auf das mögliche Maß an mobilem Arbeiten in den verschiedenen Aufgaben der Ämter erarbeitet wurden. Die Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten bietet viele Möglichkeiten und Mitarbeitende wünschen sich diese auch nutzen zu können.



Als Gewerkschaft fordern wir an dieser Stelle nochmals dazu auf, die derzeitige Haltung zu überdenken. Ebenso nachdrücklich fordern wir Sie auf, Ihren Führungskräften und Ihren Amtsleitungen das verdiente Vertrauen zu schenken, das Thema mobiles Arbeiten für Ihre Bereiche eigenverantwortlich zu steuern.

In einem persönlichen Gespräch mit Ihnen, Frau Reker, konnte ich die Situation in den Dienststellen, den Unmut zahlreicher Beschäftigter und meine persönliche Enttäuschung darüber, wie die in einem guten Geiste erarbeitete Dienstvereinbarung inzwischen ausgelegt wird, Anfang April vermitteln. Ihnen Frau Blome sowie auch den Mitgliedern der Ratsfraktionen bieten wir als komba gewerkschaft köln gerne einen persönlichen Austausch an. Unsere Tür steht für Sie offen!

Neben dem Umgang mit dem Thema mobiles Arbeiten gibt es aber weitere Themen, die uns mit Blick auf die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung umtreiben und zu denen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen wollen. Beispielhaft nenne ich hier den Umgang mit langzeitiger Belastung und Überlastung der Mitarbeitenden und damit einhergehend die Frage, welche Aufgaben die Stadtverwaltung mit den vorhandenen Mitarbeitenden leisten kann und welche eben nicht. Darüber hinaus fordern wir weitere Maßnahmen zur Attraktivität der Stadt Köln als Arbeitgeberin, welche wir gerne mit Ihnen diskutieren.

Als Fachgewerkschaft für Tarifbeschäftigte und Beamt\*innen im kommunalen öffentlichen Dienst stehen für uns die Menschen im Fokus der Diskussion. Menschen, wie die Bürger\*innen unserer Stadt ebenso wie die Beschäftigten der Stadtverwaltung.

Wir geben den Beschäftigten der Stadt Köln eine Stimme.

Mit freundlichen Grüßen



Claudius Hupprecht  
Vorsitzender